L-1-119: Das Beste für Berlin: Klimaschutz, der wirkt

Antragsteller*innen Hartwig Berger (KV Berlin-Kreisfrei)

Von Zeile 118 bis 119 einfügen:

nach gleichen Standards arbeiten und Entsiegelung und Begrünung als Pflichtaufgabe verstehen. Parkbuchten vor Schulen wollen wir zu Mulden bzw. „Regengärten“ mit einer Begrünung von hoher biologischer Vielfalt umgestalten. Damit steigern wir die Umweltqualität und bieten zugleich Natur- und Umweltbildung vor Ort an.

Begründung

Die sich verschärfende Klimakrise zwingt dazu, Regenwasser, wo irgend möglich zu halten, sie zu nutzen und sie zu versickern, statt mit ihm über die Kanalisation die Gewässer zu belaste. Ein zur heißen Jahreszeit willkommener „Nebeneffekt“ ist dabei die kühlenden Wirkung der Verdunstung. Vor Schulen ist das in Zeiten extremer Sommerhitze besonders sinnvoll wichtig. Zugleich können und sollten die dort geschaffenen Mulden als „Regengärten“ eingerichtet, also Sträuchern und Blühwiesen als Lebensraum für Insekten aller Art, für Vögel, für Käfer und andere kleine Bodentiere bepflanzt werden. So erhält dann die Vielfalt des Naturlebens in der Stadt Raum und Förderung. Zugleich ist das lebendiger Anschauungsunterricht für die Schülerinnen und Schüler und lässt sich in Unterricht- und Bildung. Mit den Regengärten vor Schulen wird zudem der hier unzuträgliche und teils gefährliche Park- und Parksuch-Verkehr vor Schulen verringert

Unterstützer*innen

Thomas Rost (KV Berlin-Reinickendorf), Anne Kathrina Gruber (KV Berlin-Mitte), Julia Scharf (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf), Herbert Nebel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Hans Joachim Lehnert (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Delphine Scheel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Linda Schwarz (KV Berlin-Neukölln)